Wenn alle mit anpacken, stärkt das den Zusammenhalt in der Familie.

Alli mini Ämtli

Der Mutter helfen, Geschirr abzutrocknen oder den Tisch zu decken: Ganz ohne Murren erledigen Kinder **HAUSHALTSAUFGABEN** selten. Wenn die Kleinen jedoch durchhalten, lernen sie fürs Leben.

Text Marianne Siegenthaler Illustrationen La Nonette

Sind die Kinder klein, möchten sie noch so gerne im Haushalt mithelfen – und richten im kindlichen Eifer auch mal ein ziemliches Chaos an. Statt das Lavabo zu putzen, setzen sie das Badezimmer unter Wasser. Und beim Tischabräumen geht auch mal eine Tasse zu Bruch. Kaum aber sind die Kinder gross genug, um wirklich eine Hilfe im Haushalt zu sein, haben sie keine Lust mehr dazu. Einfach aufgeben? «Nein», sagt Franziska Bischof-Jäggi, 46, «denn Ämtli – ich nenne sie lieber Haushaltsaufgaben – sind nicht nur für Kinder wichtig, sondern für die ganze Familie. Sie geben allen das Gefühl, mitverantwortlich für die Ordnung, für die Haustiere, ja für das Zusammenleben zu sein» (siehe Interview Seite 40). Konkret: Wenn beispielsweise das eine Kind grad den Eingangsbereich aufgeräumt und geputzt hat und dann der Bruder mit dreckigen Schuhe reinläuft und den Thek einfach hinschmeisst, dann wird er zurechtgewiesen. Und die Mutter kann sich für einmal schmunzelnd zurücklehnen und der Erziehung unter Geschwistern zusehen.

Unterstützung und Geduld

Damit die Kinder überhaupt mit anpacken können, braucht es die Unterstützung von Mutter oder Vater. Wie räumt man das schmutzige Geschirr in die Maschine? Auf welche Seite des Tellers gehören Messer und Gabel? Wie hängt man Wäsche auf, damit sie schnell und möglichst faltenfrei trocknet? Ganz wichtig ist auch Geduld, denn all die vielen Handgriffe, mit denen wir Erwachsenen seit Jahren den Haushalt in Schwung halten, wollen noch gelernt werden. Erst Übung macht den Meister oder die Meisterin. Bis es so weit ist, sollten die Erwachsenen auch mal ein Auge zudrücken, denn nichts ist demotivierender als Mami oder Papi, die mit überkritischem Auge Kalkflecken am Wasserhahn suchen. Ist das Kind aber erst mal gewohnt, seine Haushaltsaufgaben zu erledigen, macht es die Arbeit nicht nur gut, sondern lernt auch, dass es einfach Dinge gibt, die gemacht werden müssen – selbst wenn der Spass daran an einem sehr kleinen Ort ist. Das hilft später unter anderem auch bei den Ufzgi, wie eine amerikanische Studie gezeigt hat. Kinder, die zu Hause mit anpacken mussten, blieben hartnäckiger an ihren Hausaufgaben dran und warfen nicht gleich die Flinte ins Korn bzw. den Fülli in den Thek, wenn es mal schwieriger wurde.

Ab ca. 3 Jahren

- ☒ Möbel abstauben
- ☒ Hilfe beim Tischdecken
- ☒ Besteck aus dem Korb in die Schublade einordnen
- ☒ Spielzeug in Spielzeugkisten räumen
- ☒ Früchte wie Äpfel waschen
- ☒ Blumen giessen im Garten
- ☒ WC-Papier auffüllen
- ☒ Alle Abfalleimer in die Küche tragen, damit sie jemand leeren kann
- ☒ Sockelleisten, Treppentritte Türen, Türgriffe und Geländergriffe putzen

Keine Bezahlung

Wichtig: Für die ganz gewöhnlichen Ämtli gibt es kein Geld, denn die Mitarbeit der Kinder soll ein Beitrag ans gemeinsame Familienleben sowie an die Erledigung des Haushaltes sein. Bei Sonderaufgaben kann aber schon mal ein Sparbatzen anfallen, also beispielsweise fürs Autowaschen oder Unkrautjäten oder Ähnliches. Was Kinder in jedem Alter auch ohne Geld motiviert, ist ein dickes Lob. Wenn etwas gut und womöglich ohne Er- ➳

Ab ca. 5 Jahren

- ☒ Spülmaschine selbständig ein- und ausräumen
- ☒ Tisch decken und abräumen
- ☒ Abfallsack raustragen
- ☒ Mithilfe beim Kochen
- ☒ Pflege des Haustiers
- ☒ Eigenes Zimmer in Ordnung halten
- ☒ Handtücher falten
- ☒ Socken sortieren
- ☒ Deko gestalten fürs Haus mit Naturmaterialien oder Blumensträusschen
- ☒ Küchenkästchen und -griffe von aussen putzen
- ☒ Unter dem Esstisch mit Schüfeli und Bäseli zusammenwischen
- ☒ Sofakissen schön drapieren

GEMEINSAM ANPACKEN

«Ich bin für Putzlisten»

Franziska Bischof-Jäggi, 46, Psychologin, Unternehmerin, Buchautorin und Mutter von vier Kindern.

Frau Bischof-Jäggi, wie geht man vor, damit Kinder im Haushalt mit anpacken?
Entweder richtet man eine fixe gemeinsame Putzstunde ein mit Dessert als Belohnung. Oder die Aufgaben werden aufgelistet und verteilt.

Wie soll man in diesem Fall belohnen?
Wenn es ein paar Wochen lang geklappt hat, gibt es «Putzfrauenlohn», zum Beispiel einen Familienausflug, ein gutes Essen, einen Kinoabend, oder man schafft sich etwas Neues an, an dem alle Freude haben. So verknüpft die Familie Haushalt mit Gemeinsamkeit und erlebt, wie viel erreicht werden kann, wenn alle anpacken.

Ämtliplan – ja oder nein?
Ein Ämtliplan ist immer nur so gut wie die Kontrolle dahinter. Von daher muss man sich gut überlegen, was man sich damit als Eltern an zusätzlicher Arbeit auflastet. Ich bin daher statt für Ämtlipläne für gemeinsame Putzlisten oder für eine gemeinsame Putzstunde, bei der man gleichzeitig an der Arbeit ist und nach der Stunde auch Ergebnisse bestaunen kann.

Warum ist es wichtig, dass man schon kleine Kinder mit Haushaltsarbeiten betreut?
Wie soll ein Teenie den Sinn des Mithelfens sehen, wenn sein Verantwortungsgefühl, sein Blick und sein Verständnis für die ganze Arbeit in und um das Haus fehlen, weil er nie involviert war? Es ist wie beim Skifahren: Wer mit drei oder vier Jahren erste Skierfahrungen sammelt, lernt einfacher und schneller. Ähnlich verhält es sich bei den Ämtli: Je früher es damit anfängt, desto offener ist ein Kind, und der Haushalt wird zur alltäglichen Selbstverständlichkeit.

Spielsachen aufräumen können Kinder ab 3 Jahren.

mahnung erledigt wurde, darf man das auch regelmässig sagen.

Verantwortung übertragen

Dass Kinder in jedem Alter ohne Murren und unaufgefordert ihre Ämtli erledigen, davon können die meisten Mütter und Väter nur träumen. In der Regel muss man den Nachwuchs immer mal wieder dran erinnern. Doch auch wenn das mühsam ist, sollte man die Arbeit nicht einfach selber erledigen, sondern darauf bestehen, dass das Kind «a d Seck» geht. Nur so lernt es, dass es für bestimmte Aufgaben verantwortlich ist und sich das Problem nicht von selber löst.

Bei kleineren Kindern kann man mit Tricks arbeiten: Beim Aufräumen beispielsweise werden erst alle roten, dann die blauen und dann die übrigen Dinge eingesammelt. Oder man macht eine Art Wettkampf: Wer hat schneller die passenden Schuhpaare gefunden und nebeneinandergestellt?

Bei grösseren Kindern, die partout nicht mithelfen, müssen Erwachsene zu drastischeren Mitteln wie zum Beispiel einem Streik greifen. Spätestens wenn alle Lieblings-T-Shirts in der Schmutzwäsche gelandet sind, wird der Teenie auch selber mal die Waschmaschine füllen. Oder die Mutter darum bitten und als Gegenleistung die Wohnung staubsaugen.

Fazit: Ein Kind, das seinen Beitrag ans gemeinsame Familienleben leistet, lernt, ein Stück Verantwortung zu tragen, was wiederum sein Selbstwertgefühl stärkt. ●

Ab ca. 10 Jahren

- ☒ Staubsaugen
- ☒ Wäsche aufhängen
- ☒ Einfaches Mittagessen zubereiten
- ☒ Bett selber machen
- ☒ Altpapier bündeln
- ☒ Einfache Bügelarbeiten
- ☒ Badezimmer putzen
- ☒ Waschmaschine bedienen
- ☒ Kleinere Fensterscheiben putzen – zumindest aber auch alle Fenstersimse putzen
- ☒ Herumliegende Dinge an die entsprechenden Orte verräumen

Ab ca. 16 Jahren

- ☒ Selbständige Führung des Haushalts für ein Wochenende oder ein paar Tage